

Indiana Tribune.

Jahrgang 11.

Office: No. 140 Ost Maryland Straße.

Nummer 163.

Indianapolis, Indiana, Donnerstag, den 1. März, 1888

Anzeigen

In dieser Spalte kosten 5 Cents per Zeile.
Anzeigen in welchen Stellen gesucht, oder
offert werden, finden unentgeltliche
Aufnahme.
Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber
aufbehalten erneuert werden.
Anzeigen, welche die Mittags 1 Uhr abge-
hen werden, finden noch am selben Tage
Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche
Hausarbeit. Nachfragen bei Mrs. J. A. Jones,
No. 37 Ost Washington Straße.
Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche
Hausarbeit. Nachfragen bei Mrs. J. A. Jones,
No. 37 Ost Washington Straße.
Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche
Hausarbeit. Nachfragen bei Mrs. J. A. Jones,
No. 37 Ost Washington Straße.

Stellegesuche.

Gefucht wird Stelle als Buchhalter oder sonstiger
Beruf von einem deutschen Mann. Adressen: 2m
Guth.

Verkaufen.

Verkaufen: Ein Paar (Boy) 9 Jahre alt,
mit 8 Fiedeln am Kopf und ein weißer Hund,
in der Hand, 2 Jahre alt, 10 Zoll hoch, 10
Pfund schwer. Adressen: 2m
Guth.

Zu vermieten.

Zu vermieten: Zwei kleine Zimmer an zwei
Etagen, 1000 Fuß groß, 10 Fuß hoch, 10
Pfund schwer. Adressen: 2m
Guth.

Zu verkaufen.

Zu verkaufen: Ein Paar (Boy) 9 Jahre alt,
mit 8 Fiedeln am Kopf und ein weißer Hund,
in der Hand, 2 Jahre alt, 10 Zoll hoch, 10
Pfund schwer. Adressen: 2m
Guth.

Verchiedenes.

Wer seine Waare in ein Geschäft zu verkaufen
wünscht, sollte sich an den Eigentümer wenden.
Dieser wird die Waare zu einem hohen Preise
verkaufen. Adressen: 2m
Guth.

Werren und Damen

Werren und Damen: Ein Paar (Boy) 9 Jahre alt,
mit 8 Fiedeln am Kopf und ein weißer Hund,
in der Hand, 2 Jahre alt, 10 Zoll hoch, 10
Pfund schwer. Adressen: 2m
Guth.

Bely - Waaren!

Bely - Waaren!: Ein Paar (Boy) 9 Jahre alt,
mit 8 Fiedeln am Kopf und ein weißer Hund,
in der Hand, 2 Jahre alt, 10 Zoll hoch, 10
Pfund schwer. Adressen: 2m
Guth.

Bamberger

Bamberger: Ein Paar (Boy) 9 Jahre alt,
mit 8 Fiedeln am Kopf und ein weißer Hund,
in der Hand, 2 Jahre alt, 10 Zoll hoch, 10
Pfund schwer. Adressen: 2m
Guth.

Masken - Ball

Masken - Ball: Ein Paar (Boy) 9 Jahre alt,
mit 8 Fiedeln am Kopf und ein weißer Hund,
in der Hand, 2 Jahre alt, 10 Zoll hoch, 10
Pfund schwer. Adressen: 2m
Guth.

Montag, den 5. März.

Montag, den 5. März: Ein Paar (Boy) 9 Jahre alt,
mit 8 Fiedeln am Kopf und ein weißer Hund,
in der Hand, 2 Jahre alt, 10 Zoll hoch, 10
Pfund schwer. Adressen: 2m
Guth.

Christian Wiese,

Christian Wiese: Ein Paar (Boy) 9 Jahre alt,
mit 8 Fiedeln am Kopf und ein weißer Hund,
in der Hand, 2 Jahre alt, 10 Zoll hoch, 10
Pfund schwer. Adressen: 2m
Guth.

Neues der Telegraph.

Washington, 1. März. Leichter
Regen, etwas kühler.

Herr, halt ein mit deinem
Segen.

Telegramm, 1. März. Frau
McClure hat heute zum dritten Mal
innerhalb drei Jahren Drillinge gebo-
ren. Sämtliche neun Kinder sind am
Leben.

Der Cincinnati Schu-
macher-Streit.

Cincinnati, 1. März. Unter den
streikenden Schuhmachern herrscht große
Aufregung. Die Fabrikanten haben alle
Forderungen bewilligt, und die Leute
wollen doch nicht an die Arbeit gehen.
Man befürchtet Unruhen.

Ueber die „Truist“.

III.
Durch die Befreiung des Marktes
und die dadurch ermöglichte Fehlführung
des Preises des Produktes laugt der „Truist“
das Volk aus, soweit dasselbe als Konsum-
ment in Betracht kommt. Damit ist aber
der „Truist“ selbstverständlich nicht zufrieden.
Da die Höhe des Gewinnes nicht
nur vom Preise der Waare, sondern
auch von der Summe der Herstellungskosten
abhängt, und da unter diesen die
Arbeitslöhne keinen zu unterschätzenden
Posten repräsentieren, so müßten ja die
Fabrikanten „Truist“ machen dumm sein, — was
sie bei Leibe nicht sind — wenn sie die
unter ihnen neu eingeführte Harmonie nicht
durch ihre Streiche noch weit empfindlicher
und tödlicher zu machen.

Der „Truist“ bezieht den Arbeiter ge-
genüber einer weit größeren Macht als der
einzelne Fabrikant, oder die einzelne Cor-
poration. Wenn die Arbeiter eines ein-
zelnen Fabrikanten die Arbeit einstellen,
so bedeutet das für den Fabrikanten unter
allen Umständen einen zeitweiligen Ver-
lust, er hat Werger und Verdruss und muß
befürchten, daß er einen Teil seiner
Produktion verliert, weil er wenn er nicht
gerade großen Vorrath hat, seine Auf-
träge nicht ausführen kann.

Unter dem neuen Arrangement ist das
ganz anders. Wenn die Arbeiter strei-
ken, schließt der Fabrikant einfach die
Thüren, die Aufträge werden nach Anor-
dnung der „Truist“-Beamten von einer an-
deren Fabrik ausgeführt, der Herr Fabrikant
tauscht täglich eine Havana-Cigarre
mehr, weil er mehr Zeit dazu hat, er
sieht sich die Geschichte in aller Gemüths-
ruhe an und steckt seinen Provit nach wie
vor ein.

Der „Truist“, welcher das Gesamt-
geschäft aller Fabriken in einem Manu-
facturbezirk kontrolliert, sucht selbstver-
ständlich seinen Artikel so billig, wie mög-
lich zu produzieren. Sind die Verhältnisse an
einem Orte derart, daß — z. B. in Folge
dieser üblicher höherer Arbeits-
löhne — die Produktion theurer ist, als an-
derswo, so hört er auf, an dem betreffen-
den Orte zu produzieren und läßt im
Verhältnisse mehr an einem anderen
Orte produzieren. Der einzelne Fabrikant,
der seine Fabrik nicht nach Belieben
verlegen oder schließen kann, sieht sich
manchmal gezwungen, den thierlichen Ver-
hältnissen Rechnung zu tragen, und einen
etwas höheren Lohn zu zahlen. Unter
der Verwaltung des „Truist“ hört das auf.
Für den Arbeiter hören die thierlichen
Verhältnisse auf von Bedeutung zu sein,
er wird bloß noch von den allgemei-
nen Verhältnissen des „Truist“ berührt,
und diese allein bestimmen seinen Arbeits-
lohn.

Während also der „Truist“ der Konfuz-
ren unter den Fabrikanten ein Ende
macht, vergrößert er die Konkurrenz unter
den Arbeitern. Für den Fabrikanten wird
der Kampf um's Dasein erleichtert, für
den Arbeiter erschwert, der Gegensatz zwi-
schen beiden also noch mehr verstärkt.

So befehligt der „Truist“ das konfu-
zirende und produzierende Volk. Er ist
die Verkörperung der höchsten Entwickelung
der in ihr Gegenheit umgeschlagenen
Konfuzren. Die freien politischen In-
stitutionen des Landes begünstigen seine
Entwicklung. Er schafft eine Macht,
deren ausgedehnte und verfallende Ge-
walt sich weit tödlicher gestalten wird,
als die irgend einer asiatischen Despotie.

Kein Wunder also, daß sich gegen die
Weiterentwicklung dieser Macht ein ganz
energisches Sträuben geltend macht, und
dies nicht nur unter den, sich in ihrem

festen Rechts- und Schutzmittel, dem der
Organisation, bedrängten fessenden Lohn-
arbeitern, sondern auch seitens der Unter-
nehmer kleineren Kalibers, die, in dem
unantastbaren Glauben an die „heilige
Konfuzren“ aufgewachsen, nun mit schau-
nendem Entsetzen erblicken und erdulden
müssen, wie sie unter der Herrschaft dieser
selben Konfuzren unter den Rädern des,
von ihren eigenen „Brüdern in Rammon
errichteten „Jaggenaut“-Wagen's zer-
malmt werden.

Kein Wunder auch, daß die Politiker,
die ja doch „gewissermaßen“ vom Volke
erwählt werden, dem allgemeinen Un-
willen gegen die „Truist“ wenigstens in
so weit Rechnung tragen müssen, daß
einige gegen dieselben gerichteten Bills
fabrizirt und ein paar Komitees auf
Untersuchung- & Spritzenreisen ausgesandt
werden.

Wird das aber etwas helfen? Läßt
sich auf dem Wege des Gesetzes und auf
Grund der heutigen Rechtsanschauung
gegen den „Truist“ etwas ausrichten?
Dafür morgen mehr.

Drahtnachrichten.

Plötzliche Erkrankung.

Willsboro, Va., 29. Febr. Die
Schauvielerin Alma die Musikta fül
heute Abend bei einem Konzert auf der
Bühne im Ohnmacht. Man brachte sie
nach dem Hotel. Ihr Aufkommen ist
zweifelhaft.

Der Eisenbahnstreit.

Chicago, 29. Febr. Binnen 24
Stunden ist die Welt der Streit vorüber.
C. E. Perkins, der Präsident der Bahn,
und W. M. Arthur, der Präsident der
Bücherei der Lokomotivführer, hatten
eine Unterredung und erzielten ein
theilweises Verständniß. Die Unterhand-
lung wird morgen fortgesetzt werden.
Die Einzelheiten wurden nicht bekannt
gegeben.

Im Union Depot kamen heute 170
fahrlöse Lokomotivführer an und nahmen
Engagement bei der Burlington Bahn.
Es waren Knights of Labor von der
Reading Bahn.

Der Brief Bowdler's hat unter den
Mitgliedern der Brüderchaft viel böses
Blut gemacht, und wird die Spannung
zwischen den beiden Organisationen nur
vergrößern.

Die Streiter sind Willens ihre Sache
einem Schiedsgericht zu unterbreiten, ob
aber die Eisenbahncompagnie dazu geneigt
ist, ist einweilen noch zweifelhaft.

Die Situation ist für die Compagnie
nicht so schlimm und blickt sich ansehend.
Die Knights of Labor, welche an der
Reading Bahn im Ruhe sind, nehmen
die Stellen der Ausführenden an der Bur-
lington Bahn ein. Sie entschuldigen sich
damit, daß sie an der Reading Bahn
ausgewandert, die Mitglieder der Brüder-
schaft ihre Stellen belegen.

Unfallstall.

Kansas City, 29. Febr. Heute
Mittag stürzte ein Teil des Daches des
im Bau begriffenen und nahezu vollenden-
den Daches des Midland Hotels ein.
Ungefähr sechzig Arbeiter waren in den
verschiedenen Theilen des Gebäudes be-
schäftigt. Einer, Namens Frank Edison,
fiel seinen Tod und zwölf andere wur-
den verwundet, doch nur einer derselben
gefährlich.

Entscheidung eines Schieds-
gerichts.

Pittsburg, 29. Febr. Der Schieds-
richter, welcher ernannt wurde, um die
Lohnstreitigkeit in den Pittsburg Tube
Works zu schlichten, entschied heute, daß
die Compagnie kein Recht gehabt habe,
eine 10procentige Lohnherabsetzung anzu-
ordnen. Wahrscheinlich wird dieser
Schiedspruch eine allgemeine Wieder-
aufnahme der Arbeit in den Tube
Works in dieser Gegend zur Folge
haben. Etwa 6000 Arbeiter werden von
der Entscheidung betroffen.

Congress.

Washington, 29. Febr.
Senat.

Der Senat zog die Pensionbill in
Erwägung, dieselbe gelangte noch nicht
zur Abstimmung.

Willon von Maryland sprach sich
scharf gegen die Bill und die vorgeschla-
genen Amendements aus. Durch An-
nahme derselben würden die jährlichen
Pensionszahlungen sich auf 125 Mil-
lionen Dollars belaufen und es sei Zeit,
daß den Pensionsempfängern einmal
paß gab ten werde.

Im Hause lag die Bill vor durch welche
die Schachspielerei ermächtigt werden
soll. Bonds zum Tageslohn anzulassen.
Mehrere Redner behaupteten, der Prä-
sident habe bereits unter den bestehenden

Gesetzen das Recht dazu, aber er löste ab-
sichtlich das Geld im Schachspiel an-
zulegen, damit er Propaganda gegen den
Schutzoll machen könne.
Die Bill wurde passirt.

Der Kader.

Die bulgarische Frage.
London, 29. Febr. Die englische,
die österreichische und die italienische Re-
gierung erklären in Verantwortung der
russischen Vorschläge, daß sie zwar die
Stellung Ferdinands in Bulgarien für
ungefährlich halten, es aber ablehnen, den
Frieden Bulgariens zu fördern.

Es verlautet, daß Rußland in Folge
des Mißerfolgs seiner Vorschläge die
Mächte durch die Türkei um eine Ge-
samtkonferenz bezüglich der Stellung
Ferdinands ersuchen werde.

Immer mehr Soldaten.

Belgrad, 29. Febr. Eine Vergrößerung
der österreichisch-ungarischen Armee ist in
Aussicht genommen. Das gegenwärtige
Gesetz, dessen Dauer im nächsten Jahre
erlischt, legt die Stärke der Armee auf
800 000 Mann ohne die Landwehr fest.
Dies hält man für ungenügend.

Der Kronprinz.

London, 29. Febr. Der Kronprinz
verbrachte heute einen ziemlich guten Tag.
Die Ärzte haben jedoch wenig Hoffnung.
In Berlin heißt es, die Kaiserin wolle nach
San Remo gehen. Ein anderes Gerücht
sagt, der Kaiser habe ein Dekret unter-
zeichnet, Artikel 68 der Constitution in
Kraft zu setzen, im Falle er selbst die Re-
gierung nicht mehr führen könne. Da-
durch würde Prinz Wilhelm Regent wer-
den.

Ein Berliner Morgenblatt theilt mit,
daß der Kronprinz heute einen heftigen
Anfall von Ohnmacht gehabt habe.
Von Paris aus wird berichtet, man
wolle den Kranken nach Berlin bringen.

Berlin, 29. Febr. Dem Verneh-
men nach werden die Konservativen im
Reichstage den Antrag stellen, den Kaiser
zu bitten, alle unter der Krone des
Kronprinzern erwachenden Kosten dem
deutschen Reiche zur Deckung zu über-
weisen.

Um nicht allein zu sein, wollte der Kai-
ser dem Prinzen Wilhelm von Preußen
die Reise nach San Remo nicht gestatten,
aber Bismarck hat den Kaiser, dem Prin-
zen den Besuch bei dem Vater zu erlau-
ben, zumal er ihn spät unter den Leben
den vielleicht nicht mehr wiedersehen
werde. Der Kaiser erwiderte, tief betrübt,
schweigend die Erlaubnis.

Siefiges.

Selbstmordversuch.

Als der Farbig Emanuel Collins ge-
stern von dem Freilampfe nach seiner
Wohnung, No. 178 Ost Washington
Straße kam, war seine Frau verkrüm-
pelt und auf dem Tische lag ein Zettel,
auf welchem es hieß, daß sie, die einsamen
Lebens müde, sich das Leben genommen
habe.

Der Mann fragte die Leute im Hause,
ob sie nichts von seiner Frau wüßten und
schließlich fand man sie bewußtlos unter
dem Bette im Zimmer liegen. Sie hatte
Morphium genommen und man rief die
Ärzte des Dispensariums herbei, um sie
zu retten.

Verurtheilt.

Edward Warner, ein Expreßkutscher
der Adams Express Comp., fiel heute Vor-
mittag durch die Elevator-Oefnung in
Nummernhoff's Commissionshaus, No. 21
Süd Delaware Straße, und wurde schwer
verletzt. Regels's Ambulance brachte ihn
nach seiner Wohnung, No. 362 West
1. Straße.

Neue Klagen.

Clara Carew, Ex-cutrix, gegen David
Cable u. A. Noten- und Hypotheken-
Klage auf \$650.

Mollie Gordon gegen Franklin E. Gar-
ver. Scheidungsklage. Grund: Treu-
lozes Verlassen.

Bankerrott.

W. B. Anderson, Cottage an Bismarck
Straße, zwischen Virginia Avenue und
Sullivan Str. \$800.

J. B. Mansur, Gebäude an Washing-
ton Straße, zwischen Alabama und New
Jersey Str. \$20,000.

Eisenwaaren jeder Art, Verkauf,
Munition u. s. w., in großen Mengen
im neuen Laden von W. B. Mansur, 100
Ost Ede der Morris und Meridian Straße.

Herr Lippman erucht uns, be-
kannt zu machen, daß der Unterhalt
für seine englisch-lernende Klasse nicht
heute Abend sondern Samstag Abend
Rathladen wird.

Feuer und Wasser.

Kleider zum halben Preise!

The Meridian Clothing House

hat beschloffen, alle Winter-Kleider zwischen jetzt und dem 1. März zum halben Preise auszuverkaufen.

Für den Frühjahrsverkauf werden dann die Geschäftsräume umgeändert werden.

Meridian Clothing House,

No. 120 & 122 Süd Meridian Straße.

Friedrich Krontler, Deutsche Verläufer.

8 Fälle von Diphtheria 18 Fälle
von Scharlachfieber und 8 Fälle von Ma-
lern sind jetzt in der Stadt.

Deute Abend findet in Engliß's
Opern Haus die Schlußfeierlichkeit des
Indiana Medical College statt.

Deute Abend findet eine Ver-
sammlung der Barbier-Ladenbesitzer statt,
um darüber zu beraten, ob es thunlich ist,
in Bezug auf die Schließung der Bar-
bierstuben am Sonntag einen Takt zu
schlagen.

Ende gut, Alles gut wird es
nächsten Montag Abend heißen, denn der
Schwabenverein wird mit einem großen
Mastball die Faschingszeit beschließen.
Herr Adolph Baur wird daselbst wieder
als Ober-Entertainmentmeister fungieren und
man kann sich auf einen vergnügten Abend
gefaßt machen.

Die arme Straßenbahn-Gesell-
schaft wird sich demnächst doch zu einigen
Zugelschnitten herbeilassen müssen.
Das Stadtrathskollegium, bestehend aus
den Herren Darnell, Swain und Goul
hatte gestern Nachmittag eine Sitzung,
um die vorliegenden Resolutionen zu be-
rathen. Der Antrag, auf doppelte Plat-
formen der Straßenbahnwagen und Ab-
schaffung aller Drehstühle wurde durch
Längeren belprochen und Herr Darnell
brachte schließlich auf Annahme derselben
Die beiden anderen Herren wollten aber
der Wohnungsgesellschaft nicht gar zu weite
thun, und in Folge dessen wird den Con-
sulten ein Majoritäts- und ein Minoritäts-
bericht in dieser Angelegenheit vorge-
legt werden.

Der Majoritätsbericht der Herren Goul
und Swain empfiehlt an dem hinteren
Theile der Wagen Plattformen, zu welchen
auf beiden Seiten Treppen hinaufzuführen,
sich aber gegen die Entfernung der
Drehstühle aus. Der Minoritätsber-
icht des Herrn Darnell empfiehlt dop-
pelte Plattformen und Entfernung aller
Drehstühle.

Bezüglich der Ordinance zur Anstellung
von Conductoren hat man sich dahin
geeinigt, daß man nur auf der Massachu-
setts Ave., Blake und Noble Str. und
Virginia Ave. Linie die Anstellung von
Conductoren vrr'ant.

Dem Anlande.

In Petersburg findet dem-
nächst ein Schlichter-Kennen statt, bei
dem durchwegs Damen der Aristokratie
als Votterentinnen fungieren werden.
Jede der Damen wird, gleichwie beim
Wettrennen, eine eigene kleine Atlas-
Dress anlegen, in den gleichen Farben
werden auch der Schlichter und das Ent-
scheidungsrecht sein. Die Preise, die
durchwegs in Brillant-Schmuckgegen-
ständen bestehen, wurden von der Kai-
serin, vom Jockey-Club und von mehre-
ren Sportvereinen gestiftet. Wirtze-
liche Damen werden zum Schlichterrennen
nicht zugelassen, ein für die Theil-
nehmerinnen ein Alter von mehr als
zwanzig Jahren und unter vierzig Jah-
ren steht. Karten zum Eintritt in den
abgeschlossenen Raum kosten per Stück
die Kleinigkeit von 25 Rubeln.

Pariser Eitelkeit zieht
immer noch. So brachte eine reiche
Dame jüngst zu einem bekannten Puppen-
fabrikanten in Erfurt eine vierliche
Puppe und fragte, ob er dieselbe wohl
reparieren könne. Ihr Mann habe die-
selbe aus Paris mitgebracht und im
Loux-Museum mit 12 Francs bezahlt.
Der Erfurter Fabrikant zeigte der Dame
zu ihrem Erstaunen unter dem fran-
zösischen Giffett seine Fabrikmarke; bei
ihm koste die Puppe 3 Mark. Aus West-
erschauen wandern sehr viel seine Puppen
nach Paris; die billigeren Waare
fabrizirt Sonnenberg. Die Puppenfab-
rikation beider Orte ist eine Weltindu-
strie.

Gegenfeitig. Köchin (zu
ihrem Schatz): „O Hans, Du glaubst
gar nicht, wie gern ich Dich hab! Al-
lemal, wenn ich Knödel mach', denk ich
an Dich!“ — Soldat: „Und ich denk'
allemaal, wenn ich mit Dir geh', an die
Knödel, die Du a'macht hast!“

WM. SCHOPPENHORST,

Nachfolger von Jacob Huber.

Herren - Schneider.

VANOC BLOCK POINT.

Möbel! Möbel!

Um moderne Möbel und Hauseinrichtung gegen leichte Anzahlung zu erhalten
tende man sich an den beliebten neuen Möbelhändler

FRANK KESTERS,

Ecke New York und Delaware Straße.

Pünktlichkeit, freundliche Bedienung und niedrige Preise, das ist sein Motto!

John Wimmer,

Geprüfter Optiker,

No. 10 Nord Pennsylvania Str.

Alle Augenläser für schwache und schlechte Augen werden angepasst und auf
Befellung geschliffen.

2. Thüre von der Washington Straße aus.

Gegründet 1850. Morgens 1885.

Tage und Abend-Schule.

Indianapolis Business University

WHEN BLOCK, OPPOSITE POST-OFFICE.

(Consolidation of the Bryant & Stratton and Indianapolis Business Colleges.)
Eine der best eingerichteten, größten und billigsten Geschäfts-, „Short Hand“- und
Schreib- und Buchhalter Schulen in den V. Staaten. Aus der Schule im höchsten Grade pro-
fessionell und praktisch. Klassen und Unterricht für Einzelne. Schüler können zu irgend einer
Zeit einsteigen. Kataloge und „Commercial Current“, frei. Sprechen Sie in der Office der
Universität, No. 31 West 10. Str.

M. HANSON,

— Händler in —

Feinen Schuhen und Stiefeln.

No. 422 Süd Meridian Straße.

Jeffers Paint Company

No. 77 Ost Market Straße.

Häuser-Anstreicher, Firmen und Fresco - Maler

Central Fleisch - Markt!

Hauptquartier für

Das beste Fleisch im Markte.

Würste aller Sorten täglich frisch.

AUGUST RAHKE,

Telephon 668. No. 187 Ost Washington Straße.

LOUIS VOLLRATH'S

Neuer Fleisch - Markt!

(Ehemalige George Simmlinger's Fleischmarkt.)

Stets da beste Fleisch. Täglich frische Würste. Gefahenes Fleisch.
Seine Metzgerei etc.

Geöffnet von 10 Uhr morgens.
No. 467 Süd Meridian Straße, No. 467.